

Die Zertifizierung:

Was muß ich tun?

Zertifiziert werden kann ein Gastronomiebetrieb nur, wenn folgende Vorgaben eingehalten werden (Auszüge):

- Schulung zum Jugendschutzgesetz für leitende Angestellte
- Aktive Einlasskontrollen bei beworbenen Veranstaltungen (Ausweiskontrolle)
- Werbung für Veranstaltungen nur mit Hinweis auf Einhaltung des Jugendschutzgesetzes
- Betrunkene Jugendliche erhalten keinen Einlass in die Gastwirtschaft

Für die Antragsstellung zur Zertifizierung reicht ein formloses Schreiben an den Fachbereich "Recht und Sicherheit" bei der Stadt Schramberg. Hier erhalten Sie auch den umfassenden Maßnahmenkatalog zur Zertifizierung.

Was bringt es mir?

Anerkennung und Werbung! Wer als Gastronomiebetrieb zertifiziert ist, steht in der Öffentlichkeit gut da und darf mit dem exklusiven Logo für sich werben: Die kompletten Daten des Aktionslogos dürfen so auf der eigenen Speise- oder

Getränkekarte, auf Werbeträgern oder der eigenen Webseite verwendet werden.

Darüber hinaus werden alle zertifizierten Gastronomiebetriebe auf der Webseite der Stadt Schramberg genannt und entsprechend hervorgehoben!

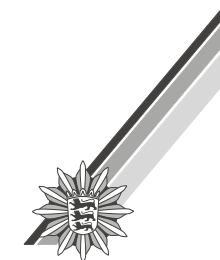


Die Aktionspartner:

Große Kreisstadt



Jugend- und Versorgungsamt Rottweil



Polizeidirektion Rottweil

Wer überprüft mich?

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugend- und Versorgungsamtes Rottweil und der Polizeidirektion Rottweil führen in unregelmäßigen Abständen Kontrollen durch.

Weitere Infos:

Stadtverwaltung Schramberg
Fachbereich Recht und Sicherheit
Telefon: (074 22) 2 92 46
E-Mail: peter.weisser@schramberg.de

oder

JUKS – Jugend- und Kinderbüro Schramberg
Telefon: (074 22) 2 06 96
E-Mail: gerlach@juks-online.de



JUGENDSCHUTZ

Na klar!

Eine Kooperation der Großen Kreisstadt  Jugend- und Versorgungsamt Rottweil - Polizeidirektion Rottweil

Gestaltung: www.cwb-werbung.de

Mitmachen hilft allen!

Dr. Herbert O. Zinell
Oberbürgermeister
der Stadt Schramberg



Sehr geehrte
Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit dem Projekt **Jugendschutz – Na klar!**, das wir Ihnen hier vorstellen möchten, beschreitet die Stadt Schramberg neue Wege in Sachen Jugendschutz.

Auf Anregung des Jugend- und Kinderbüros Schramberg und mit unseren Kooperationspartnern, Jugend- und Versorgungsamt Rottweil und Polizeidirektion Rottweil, starten wir eine Initiative, um gemeinsam mit den Gastronomiebetrieben in unserer Stadt dieses Thema stärker in die Öffentlichkeit zu bringen.

Ziel des Projektes **Jugendschutz – Na klar!** ist es, Gastronomiebetriebe, die sich vorbildlich in Fragen des Jugendschutzes engagieren, zu zertifizieren und auszuzeichnen und ihnen auch die Möglichkeit zu geben, so für sich zu werben. Ganz bewusst geht die Stadt mit diesem Ansatz über die reine Kontrollfunktion hinaus und setzt auf die Freiwilligkeit aller Gastronomiebetriebe, die ihren aktiven Beitrag zur umfassenden Einhaltung des Jugendschutzes leisten möchten.

Dies schafft Transparenz für Eltern und Jugendliche; fordert aber, da Verstöße gegen das Jugendschutzgesetz oftmals außerhalb von Gaststätten geschehen, auch zu eigenverantwortlichem Handeln auf.

Ich bedanke mich bei den Gastronomiebetrieben für die konstruktive Mitarbeit bei der konzeptionellen Entwicklung dieses Projektes. Dies stimmt hoffnungsvoll und bietet die Chance, weitere Partner für dieses sensible Thema zu gewinnen und intensive Aufklärungsarbeit zu betreiben.

Ich freue mich, wenn auch Sie unser Anliegen unterstützen würden.

Ihr

Dr. Herbert O. Zinell



Das Problem:

Der Alkoholkonsum

Alkohol – ein Thema, das alle angeht! Nicht nur manche Erwachsene trinken zu viel Alkohol, gerade bei Jugendlichen zeichnet sich immer deutlicher ein erhebliches Problem ab. So hat eine aktuelle Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ergeben, dass der durchschnittliche Alkoholkonsum junger Deutscher im Alter zwischen 12 und 15 Jahren im Zeitraum von 2001 auf 2004 um 50% angestiegen ist! Zudem hat sich das Durchschnittsalter für den ersten Rausch mit 15,5 Jahren deutlich nach unten verschoben. Diese Entwicklung geht auch an Schramberg nicht vorbei!

Die Brennpunkte

Jugendliche konsumieren Alkohol oftmals im privaten Kreis bzw. in der Clique. Auch bei öffentlichen Festen und Veranstaltungen fallen Jugendliche immer wieder durch zum Teil massiven Alkoholkonsum auf. Wegschauen ist keine Lösung. So soll dieses Projekt dazu beitragen, die Öffentlichkeit für die Problemstellung zu sensibilisieren.

Der Jugendschutz

Das neue Jugendschutzgesetz ist am 1. April 2003 in Kraft getreten. Es regelt unter anderem die Zugangsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche zu Gaststätten und öffentlichen Tanzveranstaltungen, sowie die Abgabe und den Verzehr von alkoholhaltigen Getränken an diese Personen. Das Projekt **Jugendschutz – Na klar!** ergänzt die gesetzlichen Vorgaben und setzt auf die freiwillige Kooperation der Gastronomiebetriebe.

Die Aktion:

Was wollen wir erreichen?

Das Projekt **Jugendschutz – Na klar!** richtet sich maßgeblich an Gastronomiebetriebe und an die Eltern von Kindern und Jugendlichen. Die Zertifizierung und Auszeichnung von Gaststätten, die sich vorbildlich in Sachen Jugendschutz engagieren, schafft Transparenz in der Öffentlichkeit und bietet den Eltern von Kindern und Jugendlichen Sicherheit.

JUGEND SCHUTZ

Na klar!

Welche Maßnahmen ergreifen wir?

Gute Beispiele wirken manchmal mehr als reine Kontrolle. Deshalb setzen wir auf Aufklärung und Kooperation! Die Stadt Schramberg zertifiziert vorbildliche Lokale nach einer intensiven Prüfung. Diese können dann exklusiv mit dem Logo **Jugendschutz – Na klar!** für sich werben. "Schwarzen Schafen" machen wir so das Leben schwerer.

